

**REPUBLIK ÖSTERREICH**

Der Bundesminister für Verkehr

Pr.Zl. 5905/16-1-1980

II-1456 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

639 AB

1980-08-13

zu 704 J

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage
der Abg. Dr. Ermacora und Genossen,
Nr. 704/J-NR/1980 vom 1980 07 08,
"Diebstähle in Zügen der ÖBB".

Ihre Anfrage beehre ich mich, wie folgt zu beantworten:

Bevor ich auf die einzelnen Anfragepunkte eingehe, erlaube ich mir, zu der Einleitung der Anfrage, die zu Mißverständnissen Anlaß geben könnte, grundsätzlich auszuführen:

Die ÖBB verfolgen kriminelle Handlungen in ihrem Bereich aufmerksam und registrieren daher Diebstähle in Reisezügen schon seit jeher. In den letzten Jahren wurden, um solche Diebstähle nach Möglichkeit hintanzuhalten und die Sicherheit der Reisenden vor kriminellen Elementen zu gewährleisten, laufend entsprechende Vorsorgen getroffen.

So ist dem Zugbegleitpersonal aufgetragen, besonders in Nachtzügen den jeweils zugewiesenen Bereich möglichst oft abzugehen und sich um die Reisenden zu kümmern. Durch die Aufmerksamkeit der Schaffner konnten auch mehrmals Täter festgenommen bzw. Diebstähle verhindert werden.

In Ergänzung zur laufenden Kontrolle der Züge durch das Zugpersonal werden seit Dezember 1978 bestimmte Reisezüge der Westbahnstrecke auch durch Exekutivbeamte in Zivil überwacht.

In Zusammenarbeit zwischen dem Bundesministerium für Inneres und den ÖBB wurde ein dreisprachiges Flugblatt "Tips für Bahnfremde" - mit einer Auflage von einer halben Million Stück - erstellt, das die Bahnreisenden vor Diebstählen in den Bahnhöfen und Reisezügen warnt. Dieses Merkblatt wurde bzw. wird von den Sicherheitsbehörden im Bereich der Bahnhöfe verteilt sowie in solchen Zügen aufgelegt, die erfahrungsgemäß von Dieben heimgesucht werden.

Um schon vor Antritt einer Reise bzw. der Reiseplanung den Bahnkunden Aufschluß über die Sicherheitseinrichtungen in ÖBB-Reisezugwagen, vor allem aber im Liege- und Schlafwagen zu geben und sie über die Tätigkeit der Sicherheitsorgane zu informieren, wurde vom österreichischen Fernsehen ein unter Assistenz von ÖBB-Stellen gedrehter Kurzfilm über "Sicherheit und Überwachung in Zügen" im Jänner dieses Jahres im "Österreichbild" ausgestrahlt. Der Beitrag enthielt auch allgemeine Richtlinien und Tips für die Reisenden, wie nach Möglichkeit Diebstählen in Zügen vorgebeugt werden kann. Da das "Österreichbild" eines der höchsten Einschaltziffern aller Fernsehsendungen aufweist, ist diesem Beitrag der ÖBB größte Publizität zuteil geworden.

Entgegen der Feststellung, Fahrdienstleiter registrierten weder Meldungen über Diebstähle in Reisezügen, noch nahmen sie solche entgegen, sind Fahrdienstleiter selbstverständlich verpflichtet, Meldungen der Reisenden oder Schaffner über Diebstähle entgegenzunehmen und weiterzuleiten. Sollte ein Fahrdienstleiter die Entgegennahme abgelehnt haben, so wäre das ein für die ÖBB bedauerliches Fehlverhalten.

Was die Abschließbarkeit der Abteile anbelangt, darf festgehalten werden, daß die Türen der einzelnen Abteile der Sitzwagen auf Grund international festgelegter Bestimmungen des Internationalen Eisenbahnverbandes nur von außen mittels genormten Vierkantschlüssels absperrenbar sind. Dies deshalb, da ein Versperren von innen, ohne

Öffnungsmöglichkeit von außen, unweigerlich zu Behinderungen beim Zusteigen weiterer Reisender, bei erforderlichen Hilfeleistungen, aber auch bei der Zollkontrolle bzw. Kontrolltätigkeit durch die Schaffner führen würde.

Lediglich die Liegewagen der modernen Bauart sind von innen verriegelbar, wobei jedoch auch diese Sperre von außen mit dem Vierkant-schlüssel geöffnet werden kann. Allerdings wäre zu bemerken, daß sich im Gegensatz zum Schlafwagen, wo nur maximal drei Personen - und das oft Angehörige der Familie - ein Abteil belegen, in einem Liegewagen bis zu sechs, meist einander fremde Menschen befinden können.

Trotz all dieser Bemühungen der ÖBB um Erhöhung der Sicherheit der Reisenden werden Diebstähle in öffentlichen Verkehrsmitteln leider ebensowenig ganz auszuschließen sein wie in anderen, öffentlich zugänglichen Einrichtungen.

Zu den einzelnen Anfragepunkten erlaube ich mir wie folgt Stellung zu nehmen.

Zu 1

Ja, grundsätzlich wird jeweils eine Kopie des über einen solchen Vorfall aufgenommenen ÖBB-internen Berichtes sofort meinem Büro zugeleitet.

Zu 2

Im Jahr 1979 wurden insgesamt 184, bis zum 20. Juli 1980 85 Personen auf Garnituren der ÖBB bestohlen. Etliche dieser Diebstähle sind allerdings mit großer Wahrscheinlichkeit im Ausland begangen worden.

Zu 3

Auf der Strecke Innsbruck - Wien treten solche Vorfälle vermehrt auf.

Zu 4

Im Zugpaar Ex 466 - Ex 467 "Wiener Walzer" sowie im D 248 in der Relation Wien - Salzburg - Innsbruck - Buchs (SG) und umgekehrt ereignen sich die verhältnismäßig meisten Diebstähle.

Zu 5 und 6

Die ÖBB werden die bereits getroffenen Vorbeugungs- und Sicherheitsmaßnahmen fortsetzen und noch intensivieren. Im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Inneres ist daran gedacht, die Überwachung der Reisezüge durch Exekutivbeamte in Zivil auf weitere Streckenabschnitte und Zugläufe auszudehnen.

Auf dem Fahrparksektor werden darüberhinaus die neu zu bauenden Liegewagen mit einem Verriegelungssystem ausgerüstet, bei dem die Abteile während der Nacht von außen weder mit einem Vierkantschlüssel noch anderen Schlüsseln geöffnet werden können. Bei normalen Sitzwagen kann ein derartiges Verriegelungssystem wegen der oben erwähnten internationalen Bestimmungen jedoch nicht angewendet werden. Da Liegewagen während des Tages als Sitzwagen verwendet werden können, mußte das oben angeführte Nachtverriegelungssystem jedoch so konstruiert werden, daß es tagsüber durch den Schaffner ausgeschaltet werden kann.

Die ÖBB sind im Rahmen der Modernisierung ihres Fahrparks bemüht, auch jene 30 Liegewagen, die erst 1976 ausgeliefert wurden, nachträglich mit diesem neuartigen Verriegelungssystem auszustatten. Diese Verbesserungen können jedoch naturgemäß nur schrittweise im Zuge der periodischen Revisionsarbeiten durchgeführt werden.

Wien, 1980 08 11

Der Bundesminister

